

Deutschland und seine wirklichen Macher?

Seit Monaten verfolgen und recherchieren wir einen Fall aus der deutschen Finanzlandschaft, der gerade in den letzten Tagen nun auch durch das Einschalten von Bundesbehörden flächendeckendes Aufsehen erregt hat.

Da gibt es in den USA einen gewissen Herrn Ulrich Engler, der über seine Firma PCO in Florida Börsengeschäfte betreibt. Er bezeichnet dieses Geschäft als Day Trading. Ebenso will er, so seine Angabe, in vergangener Zeit als Trader bei amerikanischen Banken gearbeitet haben. Das für das Börsengeschäft notwendige Kapital wird über die Vereinbarung mit Darlehensverträgen, sogenannten Loan Agreements, von Privatpersonen zur Verfügung gestellt.

Die Geschäfte des Herrn Engler wurden bereits in vergangener Zeit von vielen Seiten bezweifelt, nunmehr ermittelt die Staatsanwaltschaft. Grund der Ermittlung ist eine Anzeige mit dem Verdacht, dass Herr Engler ein sogenanntes Schneeballsystem betreibt, in dem überhaupt kein Börsenhandel stattfindet, sondern die versprochenen Auszahlungen einfach aus den Darlehensverträgen von neuen Darlehenskunden bezogen und ausgezahlt werden. Durch dieses System soll ein Schaden von mehreren Millionen Euro entstanden sein. Die Anzeige soll durch deutsche Banken erfolgt sein, die auch gleichzeitig das Bundesamt für Finanzaufsicht (BaFin) eingeschaltet haben.

Die Anzeige gegen Herrn Engler beinhaltet zunächst eine Vermutung. Die Staatsanwaltschaft muss ermitteln. Selbstverständlich wird dadurch eine (gewollte!) Verunsicherung der Englerkunden betrieben, die dann auch noch durch Juristen und deren Verbände, die jetzt ein gutes Geschäft für sich selber wittern, weiter gepuscht werden.

Unsere Recherchen zeigen ein ganz anders Bild. Soll hier mit der Dampfwalze unliebsame Konkurrenz ausgeschaltet werden?

Im Gegensatz zu den bisherigen Presseberichten stellen wir fest, dass es den Börsenhandel Day Trading tatsächlich gibt. Er wird von vielen Banken, auch deutschen Banken, selber betrieben. Allerdings mit unterschiedlichen Erfolgen, zumal hier oft mit zusätzlichen Krediten Geschäfte unterlegt werden, die dann auch erhebliche Risiken beinhalten. Herr Engler gibt an, für seinen Day Trading Handel keine Kredite in Anspruch zu nehmen. Offensichtlich sind auch seine Handelserfolge an der Börse über Jahre als sehr erfolgreich zu bezeichnen.

Fakt ist, dass nach unseren Recherchen Herr Engler als Trader für amerikanische Banken gearbeitet hat. Wollen Neider Herrn Englers Geschäft kaputt machen? Oder sollen gar sogenannte Normalbürger zu derartigen Geschäften keinen Zugang erhalten?

Fakt ist, dass die Firma des Herrn Engler in den vergangenen Jahren dem Bundesstaat Florida nicht unerhebliche Steuern gezahlt hat. Haben sie schon einmal davon gehört, dass für Einnahmen, die es überhaupt nicht gibt, auch noch Steuern bezahlt werden? Wir nicht.

Das soll nun alles durch ein Schneeballsystem begründet sein? Wir können nur vermuten, dass die Anzeige ganz andere Hintergründe beinhaltet.

So weit wir in Erfahrung bringen konnten, bietet Herr Engler auf Grund dieser jetzigen Situation seinen Kunden eine komplette Rückabwicklung der Darlehensverträge an. Auch dies ist im Bereich der Finanzgeschäfte, zumindest in Deutschland, als einmaliges Angebot zu bezeichnen.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die „ Dampfwalze „ nun weiter bewegen wird. Es könnten im Umkehrschluss auch die Verursacher plattmachen.